A. Mittelalter.

Vom Untergange des weströmischen Reichs bis zur Begründung der modernen Monarchieen. 476—1492.

Erste Periode. Vom Untergange des weströmischen Reichs bis zur Erneuerung des römischen Kaisertums durch Karl den Großen. 476—800. Die Zeit der Franken und Araber.

I. Die Erhebung Ostrom's.

§ 1. **Das Ostgothenreich.** (Gründung.) Die Ostgothen, welche nach dem Untergange des Hunnenreichs in Ungarn ein unabhängiges Reich besaßen, zogen unter ihrem Könige Theoderich dem Großen, der 10 Jahre lang als Geisel in Constantinopel gelebt hatte und dort mit der römischen Cultur vertraut geworden war, mit Zustimmung des oströmischen Kaisers Zeno nach Italien, um es Odoaker zu entreißen und es wieder in ein Abhängigkeitsverhältnis zum römischen Reich zu bringen, als dessen Legaten sich Theoderich betrachtete. Er siegte am Isonzo, an der Etsch bei Verona 489, wovon er den Namen Dietrich von Bern erhalten hat, und an der Adda über Odoaker, schloß ihn in Ravenna ein und zwang ihn zur Übergabe, ihm Leben und Mitregierung zusagend, tötete ihn aber dessenungeachtet bei einem Gastmahle. 489

(Einrichtung.) Er gab den gothischen Kriegern die Güter der Mannen Odoaker's und stellte jene unter einen Gothengrafen, während die Römer (Italiener) ihre Rechts- und Staatseinrichtungen behielten; für Streitigkeiten zwischen Gothen und Römern setzte er Schiedsgerichte ein. Dennoch gelang es ihm nicht, die